

TRAUM
ZIELE
MOUNTAIN
BIKE

TOP-TRAILS IM TESSIN

APRIL 2018

MOUNTAINBIKE

Trail-Guide

TESSIN

Schweiz für Genießer



Schweiz.
ganz natürlich.



Dieses Gratis-Extra entstand in
Zusammenarbeit mit TICINO TURISMO



ENTDECKEN Die urigen Dörfer
des Tessins mit südlichem Flair



GENIESSEN Die regionalen
Spezialitäten der Tessiner Küche



STAUNEN Biken in einzigartiger
Natur – zwischen Bergen & Seen

Fotos: Andreas Kern (4)

Ein passenderer Name als
»Passo del Sole« (2376 m)
zwischen den Valli Piora und
Santa Maria ist unvorstellbar!

DER SCHWEIZER SONNENBALKON

Das Tessin ist der südlichste und kontrastreichste Schweizer Kanton. Hohe Berge versinken hier, keine drei Stunden südlich vom Bodensee, in fjordartigen Seen.

»Hier scheint die Sonne inniger, und die Berge sind röter, hier wächst Kastanie und Wein, Mandel und Feige, und die Menschen sind gut, gesittet und freundlich.« So beschreibt Hermann Hesse das Tessin. Der Literatur-Nobelpreisträger lebte von 1919 bis zu seinem Tod 1962 im Schweizer Südkanton. Zwischen Bergen und Seen. Der Süden des Tessins lockt mit mediterranem Dolce Vita an die »Südseen« Lago di Lugano und Lago Maggiore. Und im alpinen Norden finden Mountainbiker zwischen der Hauptstadt Bellinzona und den historisch bedeutsamen Pässen Gotthard (2106 m), Nufenen (2478 m) und Lukmanier (1916 m) ein riesiges Netz an Singletrails –

und jede Menge spannender Übergänge von Tal zu Tal inmitten wilder Bergwelt. Für allzeit unbeschwertem Mountainbikespaß sorgen mehr als 30 Bikehotels und jede Menge Aufstiegshilfen – allen voran die Gondel zum Monte Tamaro und die Zahnradbahn zum Monte Generoso. Im Tessin können sich Mountainbiker kaum entscheiden, ob ihnen wegen der Trails (die man bei den Schweizern stets friedlich mit den Wandernern teilt) oder wegen der grandiosen Aussichten (etwa dem 1600-Meter-Tiefblick vom Monte Bar zum Luganer See mit dem einzigartigen Panorama im Hintergrund) die Luft wegbleibt. Das Tessin: der mildeste Mix aus Bergen und Seen!

»Monte Bar«, der schönste Sonnenbalkon im Tessin

AUSSICHTSREICH

Die Hänge des Monte Bar (1816 m) waren vor 15 Jahren Schauplatz der ersten Marathon-WM der Bikegeschichte. Heute freuen sich Biker über das Traumpanorama und eine neue Hütte mit perfekter Einrichtung.

Die »Denti della Vecchia« im Hintergrund zeigen im Abendlicht ihr schönstes Gebiss.



»Der Monte Bar ist mein Hausberg. Im Sommer bike ich hoch, im Winter bin ich mit Tourenski unterwegs.«

MICAELA ARNOLDI,
Mountainbikerin aus Bellinzona

Wir schreiben das Jahr 1936: Zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Sektion Ticino des Schweizer Alpen Clubs (SAC) eröffnet die neue »Capanna Monte Bar« am gleichnamigen Gipfel hoch über Lugano. Bis dato wurde die nahegelegene Sennerei der Alpe Musgatina im Winter zur ersten Tessiner Skischule umfunktioniert. Mit der neuen Monte-Bar-Hütte boomt das Skifahren am Alleinherrscher überm Lago di Lugano regelrecht. In den fünfziger Jahren wendeln an Sonntagen über 300 »Winterfrischler«

über die Skihänge am Monte Bar. Ohne Lift und im Tiefschnee. Ihre Ski lässt sich die feine Luganer Gesellschaft, die mit dem Postauto in Bidogno ankommt, von Skiträgerinnen - den »Sherpa-Frauen vom Monte Bar« - zur Berghütte tragen. Wir schreiben das Jahr 2003: Die Ski-Hochzeit am Monte Bar ist längst vorüber. Im Winter sind hier Tourenger und Schneeschuhwanderer unterwegs. Aber im Sommer blickt die Bike-Welt gebannt nach Lugano. Erstmals wird eine Weltmeisterschaft in der neuen Disziplin

MIT DEM BIKE ZUM GIPFELHAUS

Auf den Marathon-WM-Spuren 2003 am Monte Bar

Die aussichtsreiche Strecke namens »Monte Bar Bike« ist Teil der mehrtägigen Tour »Lugano Bike«. Die Runde führt von Bidogno über die weiten Hänge des Monte Bar mit der gleichnamigen Berghütte nach Piandanazzo. Hier beginnt ein schöner Singletrail, der unterhalb der Alpe Musgatina wieder zum Motto della Croce und zurück nach Bidogno führt. Fahrleistungen: 22,3 km/944 Hm/2-3 h/SO-S1
Info: ticino.ch/montebarbike



»Marathon« ausgetragen. Mit 78 Kilometern Länge und 3000 Höhenmetern ist ein Marathon bedeutend länger als ein Cross-Country-Rennen. Absoluter Höhepunkt des Rennens: der Hammer-Uphill zur Monte-Bar-Hütte - wo orkanartiger Sturm die Fahrer fast vom Bike weht. Nach einer halbsbrecherischen Abfahrt vom Gipfel und einem Kopf-an-Kopf-Zielsprint mit dem Holländer Bart Brentjens gewinnt schließlich der Lokalmatador Thomas Frischknecht aus der Schweiz.

Mountainbiker, die auf den Spuren von »Frischi« den Monte Bar erobern wollen - aber nicht 80 Kilometer und 3000 Höhenmeter in unter vier Stunden abreißen wollen -, starten am besten im winzigen Bergdorf Bidogno. Ab hier heißt es erst einmal: 600 Höhenmeter bewältigen! Aber ganz easy auf feinem Asphalt und mit tollen Tiefblicken hinab ins »Luganese«. So nennen die Tessiner die Region rund um Lugano und den gleichnamigen See. Erstes Highlight: der Aussichtspunkt »Motto della Croce«: Vom Kreuz blickt man weit hinab zum glitzernden See, weit hinüber zum Sendemasten am Monte-Tamaro-Gipfel - und weit hinauf zu einem merkwürdigen Würfel unterhalb des Monte-Bar-Gipfels.

Wir schreiben das Jahr 2016: Die ehrwürdige Capanna Monte Bar macht nach 80 Jahren einem Neubau Platz. Einem spektakulären, holzverkleideten Kubus namens »Barlume«, erdacht vom jungen Tessiner Architektenduo Oliviero Piffaretti und Carlo Romano aus Mendrisio. Geführt wird die nagelneue Hütte von den beiden Spitzenköchen Alessandro Müller und Jvan Cattaneo, die zuvor schon in Dubai und St. Moritz die Kochlöffel schwangen. Nun verwöhnen sie ihre Gäste hoch über dem Luganersee, mitten in der Natur. Das Feine an der exklusivsten VIP-Lounge über dem Lago di Lugano: Auch als Biker fühlt man sich hier als echter VIP! Denn neben dem sonnendurchfluteten Restaurant und Betten für 44 Personen gibt es eine gut ausgestattete Mountainbike-Werkstatt und eine eigene E-Bike-Ladestation. Bravissimo! Kein Wunder also, dass sich die 200 Meter unterhalb des Gipfels thronende Hütte rasant zum neuen, viel gelobten Markenzeichen des Monte Bar entwickelte. Pflicht für jeden Tessin-Biker!

MEHR INFORMATIONEN

Luganese: www.luganoturismo.ch;
Biketouren: www.fahrradparadies.ticino.ch

Zurück in die Zukunft:
die futuristische Berg-
hütte am Monte Bar.



HÖHEPUNKTE IM LUGANESE

Drei von unzähligen Highlights rund um die Seeprovinz Lugano:

Die »Capanna Monte Bar« Die nagelneue SAC-Hütte ist das ganze Jahr über geöffnet und bietet 44 Übernachtungsgästen modernen Hüttenkomfort. Sie wurde u. a. mit Bikegarage, Werkstatt und Akkuladestation speziell als Stützpunkt für Mountainbiker konzipiert.
Info: capannamontebar.ch

Hesse-Museum Montagnola Auf dem »Collina d'Oro«, dem Goldenen Hügel südwestlich von Lugano, lebte Hermann Hesse von 1919 bis 1962. Sein ehemaliges Wohnhaus beherbergt heute ein sehenswertes Museum.
Info: hessemontagnola.ch

LAC - Lugano Arte e Cultura Mit dem 2015 neu eröffneten Bau - mit extra viel Glas und Marmor sowie einer mächtigen Front zur Seeseite hin - schuf Lugano sich und dem Tessin einen hochmodernen Kulturtempel, der viele Kunstrichtungen präsentiert.
Info: www.luganolac.ch

Beim Dorf Brione Verzasca weitet sich das sonst sehr enge Tal des Verzasca-Flusses.



Fotos: Kern (5)

Typisch Tessin: ein »Rustico« mit weißer Fensterumrahmung und Dach aus Steinen.



Wie im Film: das Dorfzentrum von Sonogno im hintersten Val Verzasca.



Mountainbiken im Val Verzasca

GRÜNES WASSERREICH

Bei Wassernixen & Brückenspringern gilt das glasklare Wasser des Verzascaflusses als Naturerlebnis pur. Biker finden im Tal erfrischende Genusstouren – mit jeder Menge Badestopps!

Wir sind mitten im Kalten Krieg. Eine Chemiewaffenfabrik im sowjetischen Archangelsk: James Bond rennt über eine monströse Staumauer, klinkt einen Karabiner ins Geländer, breitet pathetisch die Arme aus und springt in den Abgrund. Kopfüber fällt er am Bungee-Seil einen viertel Kilometer tief. Um 128 Minuten später die Welt gerettet zu haben. Was das 007-Agentenepos »Golden Eye« aus dem Jahre 1995 mit dem Tessin zu tun hat? Ganz einfach: Die monströse Staumauer, an welcher der laut einer weltweiten Umfrage beste Stunt der Filmgeschichte gedreht wurde, befindet sich natürlich nicht in Archangelsk, sondern im Tessin: im Verzascatal. Kurz bevor sie bei Locarno in den Lago Maggiore mündet, wird die Verzasca von der 220 Meter hohen Talsperre zu dem fünf Kilometer langen Lago di Vogorno gestaut. Die

kühn gebogene Staumauer ist der atemlose Abschluss des wildesten Bergtals im Tessin. Der Verzascafluss ist ein smaragdgrün glitzernes Wildwasser-Juwel von Weltruf. Auf seinem 25 Kilometer langen Weg vom winzigen Bergdorf Sonogno bis zur Mündung in den Lago Maggiore tost er mit wilder Wucht durch das urbewaldete Tal, von dessen ultrasteilen Hängen unzählige Wasserfälle herabdonnern. Kleines Tal, große Höhenunterschiede: Die Staumauer liegt auf knapp 500 Metern Höhe, das oberste Dorf auf 900 Metern. Aber die Berge ringsum knacken alle die 2000er-Marke, ein Berg mit dem merkwürdigen Namen »Madom Gröss« überragt mit 2741 Metern die Verzasca um annähernd zwei Kilometer. Über seinen Gipfel – und jede Menge schmale Grate – führt die berühmte »Via alta della Verzasca«, eine viertägige, anspruchsvolle al-

pine Bergtour entlang der Bergkette, die das Verzascatal von der Leventina und der Riviera trennt. Aber auch mit dem Bike lässt sich das Verzascatal hervorragend erkunden. Aber eben nur am Wildwasserfluss entlang, die höheren Regionen bleiben für Wanderer und Kletterer reserviert.

Nur eine Handvoll Dörfer quetschen sich ins fast senkrechte Verzascatal. Am nördlichen Ende des Stausees Lago di Vogorno klebt das Dörflein Corippo an einer steilen Bergflanke. Corippo

ist die kleinste Gemeinde der Schweiz. Die gute Nachricht: Seine Einwohnerzahl stieg zwischen 2010 und 2016 von 12 auf 14. Die noch bessere Nachricht: Das ganze Dorf mit seinen typischen »Rustici« – das sind uralte Häuser aus grauem Stein mit schneeweißen Fensterumrahmungen und schweren Steinplattendächern – steht unter Denkmalschutz. Und die spannendste Nachricht: Das gesamte Dorf soll zum Hotel werden! Die örtliche Osteria soll in dem sanften Tourismuskonzept der »Erweiterten Herberge« (»Albergo dif- ☺



Das Verzascatal mit seinen vielen Wasserfällen und Badegumpen ist für mich das schönste Tal der Schweiz!«

STEFANO BERGAMASCHI,
Bikeguide aus Bellinzona

DIE TESSINER ACHTERBAHN

Kulturipp: die »Ponte dei Salti« bei Lavertezzo

Die doppelt geschwungene »Ponte dei Salti« in der Nähe von Lavertezzo führt über die kristallklare Verzasca. Die »Römerbrücke« ist eine Steinbrücke mit zwei Bögen, die im Mittelalter gebaut wurde. Nach teilweiser Zerstörung im Jahre 1868 wurde sie 1960 neu aufgebaut. Eine echte Mutprobe ist der Sprung von der Brücke ins smaragdgrüne Wasser. Info: www.ticino.ch/de/commons/details/Die-Römerbrücke-Ponte-dei-Salti-/2707.html



Sonogno ist das oberste und schönste Dorf im Val Verzasca. Wie im Amphitheater überragen Gipfel das Bergdorf um 1500 Meter.



Fotos: Kern (6)

HÖHEPUNKTE IM VAL VERZASCA

Kleines Tal, große Kultur: Dieses Tal bietet viel mehr als nur die Ponte dei Salti.

»Museo di Val Verzasca«

Im »Casa Genardini« in Sonogno bestaunt man Ausstellungsstücke aus dem Alltag früherer Zeiten. Das Museum zeigt auch das Leben der ehemaligen Kaminfegerkinder. Geöffnet zwischen April und Ende Oktober, dienstags bis sonntags von 11 bis 16 Uhr. Preis: 7 SFr. Info: museovalverzasca.ch

Bungee-Sprung von der James-Bond-Staumauer

Von Ostern bis Oktober stürzen sich Mutige auf der höchsten stationären Bungee-Anlage der Welt 220 m in die Tiefe. Der erste Sprung kostet 255 SFr., der zweite am gleichen Tag 125 SFr. Info: www.trekking.ch

Was Urlauber wollen: das »Casa della Lana«

Im »Haus der Wolle« in Sonogno färben die Mitarbeiterinnen von »Pro Verzasca« die Schafwolle von Tessiner Schafen mit natürlichen Materialien, spinnen die Wolle und weben sie zu einmalig natürlichen Stoffen. Info: www.proverzasca.ch/casa-della-lana

fuso«) als Rezeption und gemeinsamer Speisesaal dienen. Das Projekt ist noch in der Planungsphase, es hat jedoch im Voraus bereits 2017 den »Hotel Innovation Award« gewonnen.

Weiter geht's taleinwärts, zur bekanntesten Sehenswürdigkeit des Val Verzasca – der »Ponte dei Salti« (siehe Kasten Seite 7). Die doppelt kühn geschwungene Steinbrücke dient für ungezählte Touristenselfies als Hintergrund. Und für so manchen Nervenkitzler – wenn unter atemloser Spannung ein wagemutiger Bursche vom Geländer 13 Meter in das smaragdgrüne Wasser springt. Nach dem Pflichtstopp an der Römerbrücke von Lavertezzo fährt man weiter am Wildbach entlang nach Brione Verzasca. Das 200-Seelen-Dorf liegt am Zusammenfluss der Bergflüsse Verzasca und Osura. Die überraschende Weite des Tals befreit den flussaufwärts Reisenden aus seiner Canyon-Beklemmung. Im freundlichen Dorf beginnt auch die Biketour »Alta Verzasca Bike«. Das ist eine einfach (und) berauschende Talfahrt entlang des »Sentiero Verzasca«, einem der schönsten Talwanderwege der Schweiz. Ohne viel Auf und Ab kurbelt man im oberen Drittel des Verzascatal gen Norden bis ins Dorf Sonogno.

Die Tour beginnt beim Dorfteil »Ai Piéé« und führt stets am smaragdgrünen Wildwasser der Verzasca entlang. Neben drei Restaurants und Agriturismi am Wegesrand wartet in Alnasca, zwischen Brione Verzasca und Gerra Verzasca gelegen, ein Holzchalet mit Grillstelle auf hungrige Wanderer und Biker. Hier oben im Verzascatal gilt eindeutig: Zeit verlieren, nicht gewinnen! Dennoch kommt man auch bei gemütlichem Tempo viel zu schnell am Endpunkt der Tour in Sonogno an. Und hier scheint die Zeit wirklich stehen geblieben zu sein. Im »Casa della Lana«, dem »Haus der Wolle«, spinnen und weben heimische Mütterchen wie im Märchenfilm ... Wie im Actionfilm dagegen fühlt sich, wer sich am Talaustritt plötzlich wieder der monströsen Staumauer gegenüber sieht. Selbst Bond-Darsteller Pierce Brosnan nässte sich hier ein und überlies den Sprung lieber dem englischen Stuntman Wayne Michaels. Übrigens: Heutzutage kann jeder Mochtetern-007 den 200-Meter-Sprung am Gummiseil selbst ausprobieren. Für 255 Franken.

MEHR INFORMATIONEN

Val Verzasca: www.ascona-locarno.com;
Biketouren: ticino.ch/altaverzascabike

Das Tessin und seine Seen

»La Dolce Vita« im sonnigen Süden der Schweiz: Der Kanton Tessin lockt mit mediterranem Flair – und seinen fjordartigen »Südseen« Lago di Lugano und Lago Maggiore. Das Foto rechts zeigt den südlichen Teil des Luganersees von der Terrasse des Hotels Serpiano aus. Links hinten: das malerisch am Ende der Halbinsel gelegene Dorf Morcote. Rechts hinten: der Seedamm von Melide.



»Bei uns am Lukmanierpass kann man Tiere beobachten und Pflanzen entdecken wie nirgendwo sonst!«

Christian Bernasconi,
Direktor des »Centro ProNatura«



»Grotto« – typisch Tessin! Einst war es eine Vorratshöhle (»Grotte«). Heute ist es ein einfaches Lokal, in dem Risotto oder Polenta sowie Wein in henkellosen Tassen (»Tazzin«) serviert werden – meist draussen.

Freie Fahrt dank Ticino Ticket

Seit 1. Januar 2017 erhalten Gäste, die in Hotels, Jugendherbergen oder Campingplätzen im Tessin übernachten, das »Ticino Ticket«. Diese gratis Gästekarte berechtigt vom Einchecken bis zur Abreise zur Freifahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im ganzen Kanton – und sichert Discounts in vielen Freizeiteinrichtungen, Bergbahnen und Schifffahrtsgesellschaften.



Nationalgetränk

Die »Gazzosa« hat eine lange Tradition im Tessin. Die Limonade prickelt, erfrischt und löscht an Sommertagen allerbestens den Durst. Ihr Geschmack ist sehr eigen: traditionell nach Zitrone, neuerdings auch nach Himbeere oder Mandarine (rechts).



Nicht so süß: die typisch Tessiner Limonade namens »Gazzosa«.



Fotos: Kern (6)

Tessiner Tiefblicke: beim Grotto Alpe di Brusino hoch über dem Luganersee.

HIGHLIGHTS IM MENDRISIOTTO

Mountainbiken im Süden des Kantons bedeutet immer: Wein & viel Kultur!

»Museo dei Fossili del Monte San Giorgio« in Meride

Das vom Tessiner Architekten Mario Botta 2012 umgebaute Museum zeigt auf vier Stockwerken den »Ticinosuchus« und seine 200 Millionen Jahre alten Kumpels.
Info: montesangiorgio.org

»Casa del Vino« in Morbio

41 Kellereien kledenzen in den 300 Jahre alten, frisch renovierten Gewölben des »Mulino del Ghitello« in Morbio Inferiore über 200 (und damit 90 Prozent aller) Weine des Tessins.
Info: casadelvinoticino.ch

Monte Generoso (1704 m)

Der Aussichtsblick des südlichen Tessins lockt mit seiner futuristischen Bergstation »Fiora di Pietra« (»Steinblume«). Man erobert ihn per Zahnradbahn – oder Bike!
Info: montegeneroso.ch

Baptisterium Riva San Vitale

Es stammt aus dem 5. Jahrhundert und ist das älteste christliche Bauwerk der Schweiz. Sehenswert: das Taufbecken aus dem 12. Jh.
Info: rivasanvitale.ch



Im Mendrisiotto gehören mehrgängige Kulturhappchen einfach dazu! Im Bergdorf Meride lockt das Fossilienmuseum mit dem Urzeitkrokodil »Ticinosuchus« (oben). Bikeguide Stefano prüft die Weinreben (unten links). In der »Cantine Latini« (www.cantine-latini.ch) in Tremona reift der berühmte Tessiner Merlot (unten rechts).



Biken & Genießen im „Mendrisiotto“

SONNENSEITE

Ursprüngliche Dörfer mit typischen Steinhäusern inmitten von Weinbergen in Toplagen: Der südlichste Teil des Tessins ist die sonnenverwöhnte Entdecker- und Genussregion.

Ruhig Blut! Das zwei Meter lange Krokodil kann nicht nach mir schnappen! Gefährlich sieht es trotzdem aus. Gut, dass es seit 240 Millionen Jahren tot ist. Mit meinen Tessiner Freunden Jasmin, Marco und Stefano bin ich am »Berg der Saurier«, am Monte San Giorgio, unterwegs. Hier oben fanden Archäologen 1965 ein Urzeitkrokodil namens »Ticinosuchus«. Suchus ist griechisch für Krokodil, Ticino beschreibt den Fundort. Das Krokodil vom Monte San Giorgio schlummerte ewig im Urzeitmeer Tethys, bevor es in Jahrmillionen zusammen mit dem Berg 1100 Meter hochgehievt wurde. Heute erschreckt

ein lebensgroßes Modell im »Museo dei Fossili« im Bergdorf Meride brave Mountainbiker. Unsere Entdeckungstour durch Tessins sonnigen Süden hatte morgens in Riva San Vitale, am untersten Finger des Luganersees, begonnen. Hier am Bahnhof kann man nicht nur in einen Fernreisezug gen Mailand oder Zürich einsteigen, sondern auch in die Zahnradbahn zum Ausichtsblick Monte Generoso. Dessen postmoderne Gipfelstation sieht aus wie eine Blume aus Stein. Die Tessiner nennen sie »Fiore di Pietra«. Aber zurück zur Tour: Die führte am Fjordarm nach Norden, zur Punta Poiana und um die Halb-

insel herum zur Talstation der Seilbahn Serpiano. Die winzige Gondel chauffiert auch Biker und Bikes in wenigen Minuten hoch zum Hotel Serpiano, von dessen Aussichtsterrasse man einen sagenhaften Blick auf den Lago di Lugano hat. **Ganz hinauf auf den 1097 Meter hohen »Berg der Saurier«** – die weltweit bedeutendste Fundstelle für marine Fossilien und seit 2003 UNESCO-Welterbe – kommt man per Mountainbike nicht. Macht nichts! Dafür kehren wir im »Grotto Alpe di Brusino« ein. Aber irgendwann muss jeder

Biker weiter! Nur gut, dass auf der Abfahrt hinter nach Riva San Vitale noch ein besonders schönes Grotto am Wegesrand liegt – das »Antico Grotto Fossati«. Hier können erschöpfte Mountainbiker noch etwas typisch Tessinerisches ausprobieren: eine lustige Partie »Boccia« auf der Aschebahn vor dem Grotto.

MEHR INFORMATIONEN

Mendrisiotto: www.mendrisiottoturismo.ch; Biketouren: www.fahrradparadies.ticino.ch



Mendrisiotto steht für eines: Genussbiken! Zu jeder Bike-tour gehört die Selbstbelohnung in einem Grotto dazu!«

MARCO STEIGER, Bikeguide aus Giubiasco

UM DEN MONTE SAN GIORGIO

Genussvolle Mountainbiketour im Tessiner Süden

Wer sich auf die Reise in die Vergangenheit begeben will, der fährt mit dem Bike (und am besten mit Seilbahnunterstützung) auf einsamen Wegen durch Kastanienwälder rund um den Monte San Giorgio. Nach der Einkehr in einem Grotto kann man im »Fossilienmuseum Monte San Giorgio« in Meride noch über 200 Millionen Jahre alte Funde bewundern. **Fahrleistungen:** 34 km/800 Hm/4 h/S1-S2 **Geführte Biketouren:** www.bikesteiger.ch



Das 3402 Meter hohe Rheinwaldhorn (rechts) ist der Höhepunkt der Adula-Alpen.



Fotos: Kern (5)

Steil mit Style: Dank der Standseilbahn Ritom sparen Biker 800 Höhenmeter.



Tessin at its best: der Stausee »Lago Ritom« hoch über Airolo.



Sopraceneri: per Bike durch den alpinen Norden des Tessins

IN SONNIGE HÖHEN

Das Tessin ist der kontrastreichste Schweizer Kanton. Hoch im Norden, zwischen Lukmanier-, Nufenen- & Gotthardpass, finden Mountainbiker das reinste Trailparadies.

»Der Gotthard« ist eine Art Schweizer Nationalheiligtum. Der mittelalterliche Saumweg, die kunstvoll angelegte »Tremola«-Passstraße im 19. Jahrhundert und neuerdings der Autotunnel (1980) und der 57 Kilometer (!) lange Gotthardbasistunnel (2016) trugen und tragen viel zum Handel und Tourismus - und damit zum eidgenössischen Wohlstand - bei. Wer keine drei Stunden nach dem Grenzübergang bei Singen in Airolo aus dem 17 Kilometer langen Gotthard-Straßentunnel herauskommt, wähnt sich in einer anderen, milderen, sonnigeren Welt. Dem Schweizer Südkanton Tessin. Das Tessin! Rund um Airolo im Valle Leventina kann man das mediterrane Lebensgefühl des Südens schon deutlich erahnen. Auch wenn der hochalpine Charakter hier oben - 80 Kilometer nördlich des Luganersees - ganz klar dominiert.

Apropos hochalpin: 20 Kilometer östlich des Lago Maggiore, an der einstmalig strategisch wichtigen Burgenstadt Bellinzona, steilen sich die Tessiner Berge plötzlich auf 2500, 3000 Meter auf. Tabu-Zone für Biker? Ganz im Gegenteil! So hoch nämlich die Berge, so perfekt sind die Bike-Übergänge von Tal zu Tal. Zauberei? Nein, Säumerei! Die »Säumer« waren die Spediteure des Mittelalters. Als »fliegende Händler« zwischen Norden und Süden waren sie ebenso geschäftstüchtig wie geländegängig. Sie machten z. B. die gefürchtete Schöllenschlucht bei Andermatt begehbar. Im 13. Jahrhundert zogen um die 12 000 Säumer pro Jahr auf einem drei Meter breiten, gepflasterten Saumweg über den Gotthard. Dieser Alpentransit zwischen Nord und Süd begründete den wirtschaftlichen Aufstieg des Tessins. Und sorgt heute für breites Biker-Grinsen.

»Passo del Sole«. Kann es einen verheißungsvolleren Namen für einen Bike-Pass geben als diesen? Der 2376 Meter hohe »Sonnenpass« ermöglicht Bikern einen ebenso logischen wie lohnenden Übergang von Airolo zum Lukmanierpass. Fast ohne einen einzigen Schiebemeter!

Aber der Reihe nach! Ich treffe mich frühmorgens am Bahnhof Biasca mit Alessandra, Fabio und Marco, mit denen ich die Riesenrunde in Angriff nehmen will. Hier in Biasca mündet

das Valle di Blenio, das vom Lukmanierpass herabkommt, mit dem Haupttal des Sopraceneri, dem Valle Leventina. Unsere Biketour beginnt - mit dem Zug! Schließlich ist die Schweiz das Eisenbahnland. Kurz nach dem Bahnhof sehe ich zwei unscheinbare Löcher im Berg: das Südportal des Gotthard-Basistunnels. Der 2016 eröffnete Eisenbahntunnel ist mit 57 Kilometern Länge der längste der Welt. Der Schnellzug von Lugano nach Zürich braucht dank ihm nur noch gut zwei Stunden. Wir dagegen wollen nur bis Airolo. ☺



»Im Norden des Tessin gibt es unzählige Passübergänge für Biker - ein echter Traum für Entdeckernaturen!«

ALESSANDRA VENTURA, Endurista aus Lugano

TESSINER DELIKATESSE

Der »Prosciutto dell'Alpe Piora«

Das Geheimnis des besten Tessiner Rohschinkens? Nur beste Zutaten, die meisterhafte Handarbeit der »Mastri Salumieri« - und die 16-monatige Reifezeit auf 2000 Meter Höhe. Am stilvollsten genießt man sein Schinkenbrett in Cadagno mitten auf der Alpe Piora. Aus dem Valle Leventina kommt man am besten per Standseilbahn und Bike auf die Hochweide. Infos: www.ritom.ch; www.ticinella.com/de/Charcuterie/Prosciutto-crudo-Piora



Verdiente Rast nach der Abfahrt vom Passo del Sole an einem typischen Tessiner Steinhaus.



HÖHEPUNKTE IN TESSINS NORDEN

Zwischen Gotthard, Lukmanier & Bellinzona hat das Tessin viel zu bieten.

Die Standseilbahn Ritom
Cleverer Biker nutzen zwischen 21. Mai und 15. Oktober die Standseilbahn von Piotta nach Piora. Die Bergfahrt kostet 14 SFr., Berg- und Talfahrt kosten 24 SFr.
Info: www.ritom.ch

Interessantes zum Käse
In der Schaukäserei von Airolo, der »Caseificio del Gottardo«, dreht sich alles rund um Herstellung, Lagerung und Verkauf von Käse.
Info: www.caseificio.delgottardo.ch

Die alte Gotthardstraße
Die »Tremola« von Airolo zum Gotthard ist eine der spektakulärsten Bergstraßen der Alpen. Sie besteht oft noch aus Kopfsteinpflaster – Pflichtfahrt für Rennradler!
Info: passosangottardo.ch

Sasso San Gottardo
In den gewaltigen Kavernen und unterirdischen Verteidigungsanlagen der ehemaligen Festung »Sasso da Pigna« entstand auf der Passhöhe des Gotthard ein einzigartiges Museum.
Info: sasso-sangottardo.ch

87,8 Prozent. Das ist nicht der Alkoholgehalt des besten Tessiner Schnapses, sondern die maximale Steigung einer der steilsten Standseilbahnen der Welt – der »Ritom« von Piotta nach Piora. In nur zwölf Minuten lassen wir uns von dem skurrilen Gefährt knapp 800 Höhenmeter fast bis zum Lago Ritom hinaufschauflern. An dem künstlichen Stausee auf 1850 Meter Höhe beginnt dann die eigentliche Biketour, die auf den Namen »Gottardo Bike« hört. Unser erstes Ziel: eine ausgiebige Mittagspause auf der Alpe di Piora.

Die Alpe di Piora. Sie ist so groß wie 7000 Fußballfelder und damit die größte Alp im Kanton Tessin. Von Juli bis September grasen hier oben rund 500 Stück Vieh. Die sonnenverwöhnte Hochalm ist über die Tessiner Grenzen hinaus bekannt für ihren »Prosciutto dell'Alpe Piora«, den einzigen Rohschinken der Welt, der seinen Geschmack in einem Reifekeller auf 2000 Meter Höhe entwickelt. Die »Mastri Salumieri« massieren ihn und reiben ihn mit Meersalz ein. Die reine Bergluft auf der Alp verleiht ihm sein Aroma. Und der Keller der nagelneuen alpinen Käserei auf der Alpe Piora hat Platz für 3500 »Formaggio d'Alpe«. Tag für Tag werden 64 Laibe in ihren Ori-

ginalformen hinab ins Tal geliefert. So ein Käse! Uns zieht es nach dem köstlichen Mittagessen jedoch nicht ins Tal, sondern weiter hinauf. Auf den Passo del Sole. Konditionell und fahrtechnisch versierte Biker können hier bis auf ein paar Meter im groben Schotter in den Schuttreisen des Pizzo Colombe bergauf alles fahren. Und der Downhill von der 2376 Meter hohen Passhöhe durch das Tal des Rio di Lareccio – vorbei an vielen kleinen Bergseen – in Richtung Lukmanier-Fahrstraße ist vom Allerfeinsten!

Erschöpft und rettungslos hinter unserem Zeitplan, rollen wir spätnachmittags in Acquacalda ein. Hier hat »Pro Natura Lucomagno« ein hochmodernes Naturpark-Haus mit Hotel, Restaurant und Campingplatz geschaffen. In einer der schönsten Landschaften der Schweiz kann man hier unter fachkundiger Führung Hirsch, Murmeltier und Adler mit eigenen Augen sehen und aus nächster Nähe kennenlernen. Leider können wir hier oben nicht übernachten. Wir müssen los, denn der Weg nach Biasca ist noch ein weiter ...

MEHR INFORMATIONEN

Tessins Norden: www.bellinzonese-altoticino.ch;
Biken: ticino.ch/gottardobike

Die wichtigsten Reise-Informationen GUT ZU WISSEN

ALLGEMEIN

Lage: Das Tessin (italienisch: Ticino) ist der südlichste Schweizer Kanton. Mit 2800 Quadratkilometern nimmt das Tessin sieben Prozent der Fläche der Schweiz ein. Kantonshauptstadt ist Bellinzona (44 000 Einwohner), die größte Stadt ist Lugano (65 000 Einwohner), insgesamt wohnen hier 350 000 Menschen. Die Höhenunterschiede zwischen dem Norden (Rheinwaldhorn mit 3402 m) und dem Süden (Lago Maggiore mit 193 m) sind enorm. Im gesamten Kanton Tessin ist die Amtssprache Italienisch.

TOP-TOUREN IM TESSIN FÜR BIKER

Das offizielle Tourenportal präsentiert 28 Mountainbiketouren im gesamten Kanton – von der easy Familientour am Fluss entlang bis zur Extremtour in den Adulalbergen. Jede Tour gibt es inklusive Beschreibung, Tourenverlauf in der Topokarte, Höhenprofil, GPS-Daten usw. Zudem kann man auf der Seite auch E-MTBs mieten!
ticino.ch/mtb

Charakter: Das Tessin ist vor allem eines: sehr abwechslungsreich. Wer aus dem Norden kommt, erlebt das hochalpine Tessin mit seinen Dreitausendern und seinen tief eingeschnittenen Tälern. Locarnese und Bellinzonese liegen im »Sopraceneri«. »Sottoceneri« nennt man die Gegend um Lugano sowie das Mendrisiotto, den südlichsten Teil des Tessins, quasi »die Toskana der Schweiz«.

HINKOMMEN

Mit dem Auto: Man erreicht das Tessin über die A2 und den Gotthard-Tunnel (400 km/4,5 h ab Stuttgart) oder über die A13 und den San-Bernardino-Tunnel (380 km/4,5 h ab München). Die obligatorische Jahres vignette 2018 kostet rund 36 Euro. Sie ist von 1. Dezember des Vorjahres bis 31. Januar des Folgejahres gültig.

Per Flugzeug: Mitten im Tessin liegt der Flughafen Lugano-Agno, der von Zürich täglich angefliegen wird. Nächster internationaler Flughafen ist Mailand.

Mit dem Zug: Die Schweizer Bundesbahn (SBB) bietet viele Direktverbindungen von Basel, Zürich – und neuerdings von Frankfurt – an. Dank des neuen Gotthard-Basistunnels verkürzt sich die Fahrt z. B. ab Stuttgart auf 4:45 h. Infos: www.sbb.ch

ÜBERNACHTEN

Giubiasco: »La Tureta«, schönes Hotel in einem restaurierten Palazzo aus dem 17. Jh. www.latureta.ch

Mendrisiotto: »Hotel Serpiano«, 3-Sterne-Haus über dem Luganersee mit Spa, Pool – und privater Seilbahn! www.serpiano.ch

Val Verzasca: Das »Ristorante Alpino« mitten im Dorfzentrum von Sonogno hat neun Zimmer. www.ristorantealpino.ch

Monte Bar: Die futuristische SAC-Hütte (siehe auch Seite 4–5). www.capannamontebar.ch

Bleniotal: Das interessante »Centro ProNatura« (siehe auch Seite 14) am Lukmanierpass. www.pronatura-lucomagno.ch

EINKEHREN

Mendrisiotto: Das »Antico Grotto Fossati« in Meride am Monte San Giorgio. www.grottofossati.ch

Val Verzasca: »Osteria Corippo« im kleinsten Dorf der Schweiz. Tel. 00 41/91/7 45 18 71

Monte Bar: siehe »Übernachten«
Piorata: »Canvetto Cadagno«, eine gemütliche Einkehrhütte mitten auf der Alpe Piora. www.canvettocadagno.ch

MOUNTAINBIKEN

Bikeshop: »BikePort Sagl« in der Via alla Moderna 3 in Bellinzona. Hier kann man u. a. auch E-Mountainbikes von Flyer ausleihen. www.bike-port.ch

INFORMATION

Ticino Turismo im Internet:
»Die mediterrane Seele der Schweiz« – unter diesem Motto stellt das Tessin vielfältige Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen vor.
www.ticino.ch

Guiding: Keiner kennt das Tessin auf zwei Stollenreifen besser als Marco Steiger von »Bikesteiger«!
Via Linoleum 10 in Giubiasco, www.bikesteiger.ch

Aufstiegshilfen für Biker: Monte Tamaro, Monte Generoso, Standseilbahn Ritom, Seilbahn Serpiano.



Das Tessin ähnelt einem auf dem Kopf stehenden Dreieck. Von Nord nach Süd misst der Kanton etwa 100 Kilometer. Mailand liegt nur ca. 50 Kilometer Luftlinie entfernt.

Foto: Kern; Karte: Fischer

IMPRESSUM

Herausgeber: Olaf Beck | **Chefredakteur:** Jens Vögele | **Redaktion:** Andreas Kern | **Fotografie:** Andreas Kern | **Grafik:** Alisa Bielicke/Gustavo Enzler | **Redaktionsanschrift:** 70162 Stuttgart, Tel. 0 71 52/94 15 60, Fax 0 71 52/94 15 66, e-Mail: leserservice@mountainbike-magazin.de | **Publisher:** Ulli Hartmann | **Anschrift von Verlag, Anzeigenverwaltung und allen Verantwortlichen:** Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG, Leuschnerstraße 1, D-70174 Stuttgart, Tel. +49 (0)7 11/1 82 01 | **Dieses Gratis-Extra entstand in Zusammenarbeit mit Ticino Turismo** | www.ticino.ch



Schweiz.
ganz natürlich.

DIE NATUR WILL
DICH ZURÜCK.

Capriasca, Motto della Croce MTB © Switzerland Tourism, Stéphan Schacher

Schweiz. Tessin. Jetzt informieren: **00800 100 200 30** (kostenfrei) oder **info@MySwitzerland.com**